

hintersten Räume. Er beugte sich in das Innere des Wagens, um seinen Reithut von der Bank zu fischen, auf die dunklen Locken zu stülpen und dort festzudrücken.

„William!“, brüllte er in Richtung der Stallungen. Warum tauchte denn nicht einmal ein Pferdeknecht auf, um die Rösser ins Trockene zu bringen? Man hatte ihm in der Poststation von Wadhurst ein Paar recht gute Renner angeschirrt, die nun dampfend und unruhig mit den Hufen scharren und dringend abgerieben werden mussten.

„William! Warum kommt denn da keiner?“, rief Bertram noch einmal, so laut er nur konnte. Mit Verbitterung stellte er fest, dass der Wind seine Worte forttrug.

Also machte er kehrt, ging zum Hauseingang hinüber und ließ den Türklopfer aus Messing mehrmals so heftig gegen das Türblatt donnern, dass man es im Inneren unmöglich überhören konnte. Dennoch rührte sich nichts. Wenn nicht

Rauch aus einzelnen Kaminen aufgestiegen wäre, hätte er annehmen müssen, dass nicht nur er es gewesen war, der Lancroft Abbey vor langer Zeit verlassen hatte, sondern dass das Anwesen gänzlich verwaist war. *Der Rauch jedoch zeugt davon, dass es Feuer in Kaminen gibt*, dachte er, um sich selbst zuversichtlicher zu stimmen. Wo es Feuer in Kaminen gab, da gab es für gewöhnlich auch Menschen. Er trat einige Schritte vom Haus weg, um die Fenster im ersten Stock zu inspizieren. Seine Mutter hätte doch schon längst vom Schreibtisch aufstehen müssen, wo sie für gewöhnlich saß, um eines der vielen Bücher der Guts- oder Hausverwaltung zu kontrollieren. Wenn sie ihm schon nicht freudestrahlend entgegenkam, warum war sie dann nicht zumindest an eine der Scheiben getreten und hatte den Vorhang einen Spaltbreit zur Seite geschoben, um nachzusehen, wem die Kutsche gehörte und wer da vor dem Haus so

unelegant herumschrie? Doch die Gardinen bewegten sich nicht.

Der Viscount spürte nun, neben seiner Verbitterung, auch die Enttäuschung eines kleinen Kindes, für das man am Weihnachtsabend vergessen hatte, ein Geschenk zu besorgen. In jenen langen Stunden an Bord des Schiffes, das ihn in die Heimat zurückgebracht hatte, als die Wellen gegen den Rumpf peitschten und der Wind so laut tobte, dass man sein eigenes Wort kaum verstand, da hatte er in seiner Koje gelegen und sich die Szene seiner Heimkehr in den buntesten Farben ausgemalt. Während die Öllampe mit knarrenden Geräuschen beängstigend hin- und hergeschwungen war, hatte er sich ausgemalt, wie es sein würde, wieder im gemütlichen Wohnzimmer von Lancroft Abbey zu sitzen und unter einem der ausladenden Gobelins der staunenden Zuhörerschaft von seinen Erlebnissen auf dem Kontinent zu berichten.

Alle hätten sich gefreut, dass er wieder gesund und munter unter ihnen war und sich nun seinen Pflichten als Gutsherr und Erbe stellen wollte. Bertram schnaufte unwillig. Das war ja ein großartiger Anfang seiner Laufbahn als Hausherr, wenn es niemand für notwendig hielt, ihm auch nur die Tür zu öffnen. Ja, mehr noch, wenn man ihn einfach auf dem kalten Vorplatz stehen und frieren ließ, als wäre er ein ungebetener Wanderarbeiter.

„William!“, brüllte er ein weiteres Mal und schlug die Arme vor dem Körper zusammen, als könnte er damit die Kälte vertreiben. Wo blieb der Bursche bloß? Wo war der Butler? Warum hörten ihn seine Familienmitglieder nicht? Er hatte sein Kommen doch angekündigt! In jenem Brief, in dem er sie auch gebeten hatte ...

„William haben wir hier keinen mehr. Der ist letztes Jahr nach Tunbridge gezogen. Wegen irgendeiner Tante oder Cousine, so genau weiß

ich das auch nicht.“

Bertram fuhr herum und sah einen Burschen aus Richtung der Stallungen auf sich zukommen, der sich die Hände an einer klobigen, braunen Schürze abwischte. Er schien es nicht eilig zu haben, sich nach seinen Wünschen zu erkundigen. Diesen jungen Stallknecht hatte er noch nie gesehen.

„Mit Verlaub, ich halte es für keine gute Idee, die Pferde einfach so in der Kälte herumstehen zu lassen, Sir“, hörte er ihn sagen. „Das bekommt ihnen nicht.“

„Großartiger Ratschlag“, entfuhr es Bertram, der sonst eher nicht zu Sarkasmus neigte. „Vielleicht hätte er die Güte, sich um die Rösser zu kümmern, statt hier kluge Reden zu halten? Sie müssen nach Wadhurst zurückgebracht werden. Doch ich denke, dafür ist morgen auch noch Zeit.“

„Und ich denke, das können Sie gleich selbst erledigen, Sir“, meinte der Bursche und klopfte